Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Karlstadt

Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2018

gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

Hochwildhegegemeinschaft/Hegegemeinschaft [1]

Miltenberg 6 (Obernburg)

Nummer **6 4 3**

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar 9620
2. Waldfläche in Hektar 4296
3. Bewaldungsprozent 45
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent .....
5. Waldverteilung
   - überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar) X
   - x überwiegend Gemengelage .....
6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	X	Eichenmischwälder	
Bergmischwälder		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	
Hochgebirgswälder		.....	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	X		X		X	X		
Weitere Mischbaumarten		X		X			X	X

8. Bemerkungen/Besonderheiten:

9. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild	X	Rotwild	
Gamswild		Schwarzwild	X
Sonstige			

[1] Nicht zutreffendes streichen!

Anlage: Formblatt JF 32 – Stand: November 2017

Beschreibung der Verjüngungssituation
Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1 **Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter**

Rund 72 % dieser Pflanzen sind Laubholz, rund 28 % Nadelholz.
Am häufigsten kommt die Buche vor, danach das Edellaubholz und die Fichte.
Stark verbissen sind die selten vorkommenden Tannen, Eichen und sonstigen Nadelhölzer (57,9; 37,5; 14,3 %) Die selektive Wirkung des Schalenwildverbisses zeigt sich hier schon deutlich.

2. **Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe**

Die Buche hat ihren Anteil schon auf fast 70 % vergrößert. Das Nadelholz hat im Vergleich zu den kleineren Pflanzen einen 9 % geringeren Anteil an den aufgenommenen Pflanzen. Der Leittriebverbiss ist bei Buche und Fichte minimal. Tanne mit 27,8 % und Eiche mit 22,2 % zeigen weiterhin die Tendenz zu höheren Verbissen. Dies entspricht auch forstlichen Erfahrungswerten in dieser Hegegemeinschaft. Fegeschäden spielen keine Rolle, fallen lediglich bei den sonst. Ndh. mit 4,8 % auf.

3. **Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe**

Der Nadelholzanteil konnte sich im Vergleich zur vorgenannten Verbisskategorie halten. Hauptursache dieser Entwicklung ist die Baumart Kiefer, während die Fichte auf einen bedeutungslosen Anteil von 0,8 % reduziert wurde. Dies obwohl sie bei den Pflanzen unter 20 cm 14,7 % Anteil hatte und auch unter Schirm ganz gut wachsen kann.
Erfreulich ist das Vorkommen des Edellaubholzes mit rund 13 % Anteil.
Fegeschäden spielen bei sonstigem Nadelholz und beim Edellaubholz eine Rolle.

4. **Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss**

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden:		32
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen:		0
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen:		2

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild".
- „Waldverjüngungsziel" des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Die Hegegemeinschaft Obernburg weist bei vielen Baumarten niedrige Verbissprozente auf. Dennoch werden seltene Baumarten bei Leittrieb und im oberen Drittel beträchtlich verbissen. Aufs Ganze gesehen wird die Verbissbelastung als tragbar bezeichnet.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Die Durchschnittszahlen der Verbissbelastung in der Hegegemeinschaft sind niedrig. Trotzdem gibt es wie angeführt Probleme bei selteneren standortsgemäßen Baumarten, wie auch die Aufnahme zeigt. Insgesamt wird aufgrund der Situation ein Beibehalten der Abschüsse bei Schalenwild empfohlen.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig	
tragbar	X
zu hoch	
deutlich zu hoch	

Abschussempfehlung:

deutlich senken	
senken	
beibehalten	X
erhöhen	
deutlich erhöhen	

Ort, Datum	Unterschrift
Miltenberg, 24.09.2018	

FD Berthold Ort
Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen"